

Wort des Meisters



Wir Junioren des Handwerks lehnen ganz klar die geplanten Steuersenkungen ab. Unser Land lebt seit langem auf Pump, und jeder Unternehmer weiß, dass nicht immer weitere neue Schulden aufgenommen werden können. Wenn die Regierung sagt, sie wolle den Schuldenberg verkleinern, unterstützen wir das voll und ganz. Denn wir wollen den künftigen Generationen keine Schuldenberge aufbürden, die letztendlich nicht mehr zurück gezahlt werden können. Wie schwierig eine langfristige Schuldentilgung ist, zeigt die Ungewissheit der europäischen Wirtschaftslage. Griechenland ist ein Zeichen, wie es deutlicher nicht sein kann. Und zu Recht werden nun Fragen gestellt wie es sein kann, dass das Land überhaupt in den europäischen Reigen aufgenommen werden konnte.

Wir Junioren sind Verfechter eines Europas, aber eines mit klaren Regeln, klaren Strukturen. Es gibt zu viele Gesetze für Gesetze, zu viele Regelungen für Regelungen. Statt Steuersenkungen wünschen wir uns einfachere Steuergesetze. Ein Anfang wurde für uns Handwerker gemacht mit der Regelung, dass erst Steuern abzuführen sind, wenn die Leistung bezahlt wurde. Den Arbeitsmarkt und vor allem den mittelständischen Betrieben würde eine Absetzbarkeit eines Teils der Lohnkosten voran bringen. Den finanziellen Vorteil würden die meisten Unternehmer wieder in Arbeitsstellen und bessere Löhne stecken. Dies hätte mehr Konsum und Steuereinnahmen zur Folge. Es wird Zeit für Steuervereinfachungen für eine florierende Wirtschaft statt für zukunftsgefährliche Steuersenkungen.

Friseurmeister René Fornol ist Vorsitzender der Junioren des Handwerks in Brandenburg. Die Junioren vertreten die Interessen junger Handwerker und fördern die nächste Generation

Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 13. August. Kontakt zur Redaktion für Anregungen und Hinweise finden Sie unter der E-Mail-Adresse: handwerk@cga-verlag.de

Damaris Rösler lernt in der Spremberger Fleischerei Kadach den Beruf der Fachverkäuferin im Fleischerhandwerk. Von der Handwerkskammer wird sie am Dienstag zum „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Das zweite Lehrjahr hat sie mit sehr guten Noten abgeschlossen, nun freut sie sich auf sechs praktische Wochen in den Filialen

Foto: Jens Haberland

Frauen-Power an der Werkbank

Karin Fiedermann hat Takt der Zeit im Blut

Cottbus (ha). 50 Jahre führt Karin Fiedermann den Uhrmachermeisterbetrieb. „Nach dem Tod meines Mannes sprachen mich viele Cottbuser an, dass ich den Betrieb nun übernehmen würde, dabei war es ja schon immer mein Betrieb“, schmunzelt Karin Fiedermann, die eigentlich Kirschnerin werden wollte, sich dann aber vor dem weiten Ausbildungsweg nach Leipzig scheute. Und so lernte sie - als Außenseiterin - bei Uhrmachermeister Karl Melzer das



Firmengründerin und Uhrmachermeisterin Karin Fiedermann arbeitet heute seltener an der Werkbank, den größten Teil erledigt ihre Nichte Heide Teuerle, die als nächste Meistergeneration auch mehr Elektronik in die Werkstatt brachte

Handwerk von der Pike auf. 1959 erhielt sie den Meisterbrief, zwei Jahre später war sie selbst Unternehmerin. Sie holte ihren Mann Dieter in die Branche, bildete ihn aus. „Wenn wir zu Veranstaltungen der Kammer der Technik kamen, hieß es damals oft ‘die Meisterin mit ihrem Stift kommt!’“ Ihr Mann holte schnell auf, wurde Meister und bald als Experte zu Vorträgen geholt. Es war nun ein Handwerker-Duo. „Das war sehr von Vorteil, denn ich zog

fortschrittlichere, meist weibliche Kundschaft an, mein Mann bediente die Vorurteile. Trotzdem blieb ich nicht im Schatten meines Mannes.“ Und es gab einen engen Zusammenhalt der Unternehmerinnen. „Es gab ja die Handwerkerfrauen - ein Bündnis in der Kammer. Wir tauschten uns rege aus, organisierten Weiterbildungen und trieben auch gelegentlich gemeinsam Sport.“ Karin Fiedermann entdeckt das Interesse ihrer Nichte Heide, bot

Freundschaftlich ist das Verhältnis zwischen Hans-Jürgen Mühle und Uhrmachermeisterin Heide Teuerle. Zum Firmenjubiläum half der Senior-Chef des Glashütter Familienunternehmens bei der Kundenberatung aus. Er schätzt die Frauenpower in Cottbus und ihre sehr gute Werkstattarbeit

ihr eine Lehrstelle an, die die junge Frau gern annahm. Doch sie hatte es nicht leicht zwischen zwei Meistern. „Sie hat den Beruf im Blut und im Herzen und setzt unsere Philosophie fort - Qualität und Ehrlichkeit“, so Karin Fiedermann. Dass es eine Frau wurde, die das Unter-

kommt herein, gratuliert zum Jubiläum - nicht mit Blumen, sondern mit zwei Töpfen aus ihrer Suppenbar. Lecker! Nur zwei Tage nach Karin Fiedermann feierte sie ihr Zehnjähriges. Gute Qualität setzt sich durch, sagt sie und erntet Beifall im Uhrengeschäft. Der



Während Quartzwerke manchmal nur einen Teil des Gehäuses füllen, sieht das bei mechanischen Werken anders aus. Zum Laufen werden alle Uhren wieder gebracht Fotos: J. Ha.

nehmen fortsetzt, hatte sich so ergeben, sagt sie. So gibt es geballte Frauenpower am Altmarkt: Neben den beiden Meisterinnen sorgt Uschi Gawlik seit 20 Jahren für zufriedene Kunden und Nachbarn. Unternehmerin Marion Suckow

weibliche Zusammenhalt funktioniert wie eh und je, auch innerhalb der Branche helfen sich die Handwerkerinnen - und inzwischen auch Handwerker. Heute leitet jeden fünften Betrieb eine Frau - Uhrmacherinnen sind trotzdem selten.

Spaß und gute Noten im zweiten Berufsstart

Damaris Rösler ist „Lehrling des Monats“

Spremberg (ha). Damaris Rösler erlernt ihren zweiten Beruf. Weil ihre Berufschancen als kaufmännische Assistentin zu schlecht waren, bewarb sie sich in der Spremberger Fleischerei Kadach und wurde genommen. „Ich wollte schon immer gern mit Kunden im Verkauf arbeiten“, erzählt sie. Vor Fleisch und Wurst habe sie keine Angst, im Gegenteil. „Die Arbeit ist sehr vielseitig. Und da ich in der Fleischerei Kadach in verschiedenen Filialen eingesetzt werde, lerne ich sehr viel.“ Dabei lernt sie recht verschiedene Teams in

den Filialen kennen, sagt die 26-jährige Sprembergerin, die auch theoretisch überdurchschnittlich gute Noten vorweisen kann. „Die Theorie unterscheidet sich schon von der Praxis, aber ich kann sehr viel für meine Arbeit hinter der Theke mitnehmen und anwenden.“ Zu ihren Zukunftsplänen sagt sie: „Zuerst möchte ich mit sehr guten Noten die Lehre beenden, was dann kommt, weiß ich noch nicht.“ Einen Freund hat sie derzeit nicht, hier in Spremberg bleiben würde sie doch schon gern.



Energiewende-Gesetz doch noch gestoppt

Erwartungen des Handwerks vorerst nicht erfüllt

Berlin (MB). Der Bundesrat hat am Freitag dem Gesetz für Steuervorteile zur energetischen Sanierung seine Zustimmung verweigert. Allerdings kann noch der Vermittlungsausschuss angerufen werden. Das Gesetz sieht die stärkere steuerliche Förderung der Sanierung und Dämmung von Häusern vor. Die geplanten Hilfen von rund 1,5 Milliarden Euro fanden in der Länderkammer keine Mehrheit. Die Handwerkskammer Cottbus hatte mit der Energiewende erhebliche Investitionen erwartet, sagte Kammerpräsident Peter Dreißig vor der Entscheidung. Allein bei der Verbesse-

rung der Wärmedämmung lasen sich erhebliche Effekte zur Energie-Einsparung erzielen. Zugleich ist das Gesetz ein großes Beschäftigungsprogramm für das Handwerk. „Davon werden auch die südbrandenburgischen Unternehmen mit ihren qualifizierten Mitarbeitern profitieren“, betonte der Präsident. „Unsere Betriebe sind hinsichtlich der Ausbildung und der Qualität bestens vorbereitet.“ Zur Umsetzung der ökologischen Energiewende mahnte er auch eine bezahlbare und sichere Energieversorgung an, die vorerst fossile Energieträger benötige, so Dreißig.

Jubiläen Termine Personalien

Geburtstage:

85 Jahre
Steinmetzmeister **Rudolf Glockann**, Guben, 12. Juli

70 Jahre
Friseurmeisterin **Karin Brückner**, Guben, 11. Juli;
Geschäftsführer **Ulrich Möllmann**, Quakernack Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Cottbus, 27. Juli

65 Jahre
Geschäftsführer **Claus-Dieter Büttner**, C.D. Büttner Sicherheitstechnik GmbH, Cottbus, 25. Juli; Fotografenmeisterin **Elisabeth Winzer**, Cottbus, 5. August

60 Jahre
Friseurmeister **Frank Oheim**, Cottbus, 18. Juli; Meister für Elektrische Energieanlagen **Joachim Keitel**, Neiß-Malxetal, 19. Juli; Meister für Instandhaltung von Elektrogeräten und -anlagen **Gerd Lehmann**, Spremberg, 20. Juli; Maurer und Betonbauer **Detlef Klauck**, Burg, 25. Juli; Geschäftsführerin **Doris Köhler**, COSPED. NKV Logistik und Spedition GmbH, Cottbus, 31. Juli

Meisterjubiläen:

55 Jahre
Damenschneidermeisterin **Renate Reichelt**, Cottbus, 12. Juli; Uhrmachermeister **Eberhard Schwarz**, Spremberg, 18. Juli

45 Jahre
Augenoptikermeisterin **Jutta Butzke**, Guben, 29. Juli

30 Jahre
Uhrmachermeisterin **Christina Nowotnick**, Spremberg, 17. Juli; Friseurmeisterin **Edelgard Grünberg**, Cottbus, 20. Juli; Friseurmeister **Ronald Kastner**, Drebkau, 22. Juli

25 Jahre
Buchbindermeisterin **Rita Kelm**, Guben, 8. August

Betriebsjubiläen:

50 Jahre
Uhren & Schmuck **Martin**, Inhaber Mario Martin, Cottbus, 1. August

35 Jahre
Schornsteinfegermeister **Jürgen Frischke**, Cottbus, 1. August; Tischlerei **Fritz Biehn**, Spremberg, 5. August

30 Jahre
Kosmetikmeisterin **Birgit Seltrecht**, Kolkwitz, 1. August

25 Jahre
Fotografenmeisterin **Jutta Schubert**, Cottbus, 10. Juli; Friseursalon **Anita Höfner**, Cottbus, 1. August

Markisen Wintergärten Terrassendächer
mit **20% Rabatt**

Besuchen Sie uns in unseren Ausstellungsräumen!
Mo - Fr 8.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung
Wir beraten Sie gern!

MONTAGE BÖHME GmbH Tel. (0355) 79 23 45
Fax (0355) 79 23 70
Schillerstraße 65 • 03046 Cottbus
www.boehme-montage.de

Handwerkskammer Cottbus
Kundenzentrum – Altmarkt 17–03046 Cottbus
Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 –
E-Mail hwk@hwk-cottbus.de, Internet: www.hwk-cottbus.de

Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk

- Friseur - Meistervorbereitungslehrgang (berufsbegleitend) 5. September 2011 bis 7. Juli 2012
- Hand- und Fußpflegelehrgang 5. September bis 14. Dezember 2011
- Maurer- und Betonbauer – Meistervorbereitungslehrgang (berufsbegleitend) 9. September 2011 bis 27. Juli 2013
- Gabelstaplerlehrgang - Erwerb der Berechtigung für Flurförderzeuge 26. bis 28. September 2011